Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 87

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 3. Februar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

Berlin, 2. Februar.

— Wie nach anderen Gegenden Deutschlands, schreibt der „Bote a. d. Rieseng.", hat der „Deutsche Bauernbund" des Agrariers v. Plötz-Dillingen auch nach Niederschlesien einen Wanderredner Namens Philipp geschickt, der auch unsere Gegend und zwar den Löwenberger Kreis heimgesucht hat. In Langenau hat er für den Bund zwölf Mitglieder geworben, mit dem Amtsvorsteher und dem Inspektor an der Spitze; in Deutmannsdorf soll nach seiner Erklärung der ganze landwirthschaftliche Verein beigetreten sein. Herr Philipp beruft sich überall auf den Landrath v. Holleuffer, der ihm gesagt habe, in welche Orte er gehen soll. Am Freitag, als am Kaisersgeburtstag, sprach Philipp auch in Blumendorf. Er hatte (nach dem bekannten, von dem Abg. Rickert im Abgeordnetenhause charakterisirten Rezept) den Gemeindevorsteher vorher schriftlich angewiesen, ein Lokal zu miethen und bäuerliche Besitzer der Gemeinde zu bestellen. Das war auch geschehen. Die meisten glaubten, es handle sich um einen Vortrag aus der landwirthschaftlichen Praxis, wie erstaunten sie daher, als sie die gewöhnlichen Phrasen gegen die Freisinnigen und die Juden hörten. Am Schlusse rief nur ein Nationalliberaler Bravo! Dann aber wurde ihm aus der Versammlung heraus klar gemacht, daß niederschlesische Bauern an die Interessengemeinschaft von Großgrundbesitz und Kleingrundbesitz nicht glaubten; das Andenken an Kaiser Friedrich, der den Antisemitismus verutheilt habe, stehe hier höher, „als die ganze konservative-antisemitische Wirthschaft". Herr Philipp zog unverrichteter Weise ab. Eine Einladung, in den Kreis Hirschberg zu kommen, lehnte er ab; er wolle in den Kreis Jauer gehen. Wie es ihm da ergeht, werden wir auch noch hören.

— Der neue Führer der nothleidenden Landwirthe, welcher das Banner zu einer neuen Parteibildung in Aufrufen voranträgt, der vielgenannte Pächter Ruprecht in Ransern bei Breslau ist, wie man der „Freis. Ztg." aus Schlesien schreibt, Pächter eines Rieselgutes der Stadt Breslau. Ruprecht hat das beste Rieselgut der Stadt inne und erzielt gleichwohl nur im Verhältniß zu den anderen Rieselgütern die geringsten Erträge, einfach aus dem Grunde, weil er sich auf die Bewirthschaftung von Rieselgütern nicht versteht. — Daher also der Nothschrei, welcher u. a. in der Erklärung gipfelt: „Wir müssen Sozialdemokraten werden, damit man uns hört." In einem anderen schlesischen Blatte findet sich eine Andeutung, daß Ruprecht sehr sachverständig ist in Bezug der Pferderennen und Schnitzeljagd. Direkt aber haben wir, bemerkt dazu die „Freis. Ztg.", hierüber nichts zu erfahren vermocht.

— Von der Entschädigung eines unschuldig Verurtheilten durch den preußischen Justizminister wird aus Hannover berichtet:

Der Dienstknecht Emil Rogge und der Bäckergeselle Fritz Munzel wurden von der Hannoverschen Strafkammer I wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung zu 4 bezw. 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. Beide legten gegen dieses Urtheil Revision ein, die des Ersteren wurde aber wegen Fristversäumniß verworfen, während der des Letzteren stattgegeben wurde. Obgleich nun die Revisionsrechtfertigung desselben erhebliche Rechtsverletzungen nachwies, so daß mit einigem Grunde der Erfolg der Revision vorauszusehen war, so wurde Rogge doch zum Strafantritt aufgefordert und hat darauf seine vier Wochen abgebüßt. Durch Erkenntniß des Reichsgerichts wurde nun auf Grund der von Munzel eingelegten Revision das obige Urtheil nicht bloß bezüglich dieses, sondern auch des Rogge nach Maßgabe der Strafprozeßordnung aufgehoben und zur anderweitigen Verhandlung an die Strafkammer zurückverwiesen, wo die erneute Verhandlung zur völligen Freisprechung der beiden Angeklagten führte. Es handelte sich nun um eine Entschädigung des Rogge, und eine solche hat der Rechtsanwalt Dr. Wendte durch die Oberstaatsanwaltschaft in Celle beim Justizminister im Betrage von 100 Mark erwirkt; diese Höhe wurde gegenüber dem Verdienst, den Rogge als Knecht hatte, für angemessen erachtet.

Es ist unseres Wissens das erste Mal, das in Preußen ein unschuldig Verurtheilter seitens der Regierung entschädigt wird. Die Entschädigung darf jedoch nicht den Charakter der Gnade tragen, sie muß auf einen rechtlichen Anspruch sich stützen können.

— Die „Freis. Ztg." schreibt: Politik in Kriegervereinen. Zu den Militärs, welche es für taktvoll gehalten haben, zu Kaisers Geburtstag Propaganda für die Militärvorlage zu machen, gesellen sich auch in Liegnitz der Oberst v. Caprivi und der Major v. Thümen. Der erstere hielt, als er die Front der Militärvereine abnahm, vor dem Kriegerbund eine Ansprache, in welcher er von dem wachsenden Verständniß des Kriegerbundes für die neue Militärvorlage sprach, und sodann die bekannte offiziöse Ausführung wiederholte, daß beabsichtigt werde, die jungen Leute zuerst in das Feld rücken zu lassen und die alten Soldaten in zweiter Reihe erst heranzuziehen. Major v. Thümen schloß seine Festrede im Liegnitzer Kriegerverein mit dem Wunsche, daß die Militärvorlage angenommen werde.

— Ueber eine „unangenehme Verwechselung" findet sich in einer Wiesbadener Mittheilung der „Barmer Ztg." eine Erzählung, wonach auf einer nassauischen Eisenbahnstation „einer unserer obersten Staatsbeamten" das Zusammenreisen mit einem Herrn, den er für einen Juden ansah, in lebhafter Weise verweigert habe, weil sein Nationalgefühl das nicht zulasse. Hinterher aber stellte sich heraus, daß der angebliche Jude „einer unserer höchsten evangelisch-kirchlichen Würdenträger" war. Und dieser soll sich auch durch die Entschuldigungen des „Staatsbeamten" nicht haben abhalten lassen, weitere Schritte in dieser Sache zu thun.

— Wie der „Hamb. Korresp." erfährt, soll die Firma L. Loewe u. Co. in Berlin diejenige sein, bei welcher die spanische Regierung die schon erwähnte Bestellung von Mausergewehren aufgeben will; eine offizielle Bestellordre ist jedoch noch nicht eingegangen

— In Sachen des „Moniteur de Rome" schreibt die „Germania": Der „Moniteur de Rome" ist das Blatt einer französischen Gesellschaft zum Zweck französischer Politik; es hat in Rom keinen Einfluß und mit Zentrumskreisen keine Fühlung. Was nach dem „Moniteur de Rome" über die Stimmung in Zentrumskreisen mitgetheilt ist, ist total falsch.

— Die freireligiöse Gemeinde in Berlin hat auf die an den Minister des Innern gerichtete Vorstellung um Zulassung der Leichenverbrennung einen ablehnenden Bescheid erhalten, der außer vom Graf Eulenburg auch vom Kultusminister Bosse mit unterzeichnet ist. In dem Schreiben heißt es, „daß wir nach wiederholter Erwägung der Sache auf dem von unseren Herren Amtsvorgängern eingenommenen Standpunkt verharren müssen und daher nicht in der Lage sind, dem erneuten Gesuche um Zulassung der Leichenverbrennung weitere Folge zu geben."

Friedrichsruh, 1. Febr. Der „Hamb. Korr." brachte vor einigen Tagen folgende Mittheilung: Zur Feier des Geburtstages des Kaisers fand beim — Fürsten Bismarck am Freitag Abend 7 Uhr ein Diner von 14 Gedecken statt, zu dem der „Bgdf. Ztg." zufolge u. A. die Herren Dr. Rauert in Reinbek, Bahnhofs-Vorsteher Winkelmann, Postverwalter Boremsky und Oberförster Lange mit ihren Beamten, sowie Herr Specht hierselbst Einladungen erhalten hatten. Das Hoch auf den Kaiser brachte der Fürst aus. Die Gesellschaft verblieb bis gegen 12 Uhr in der fröhlichsten Stimmung bei einander." Den Wortlaut des „Hochs auf den Kaiser" theit das genannte Blatt nicht mit, ebensowenig ob an den Kaiser das bei solchen Gelegenheiten übliche Telegramm abgegangen ist und wie die etwaige Antwort des Gefeierten gelautet hat.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt**, 2. Febr. Zu der Raubmordaffaire in der Gerichtsstraße erfährt man, daß beide Opfer noch im Laufe des gestrigen Abends den furchtbaren Verletzungen erlegen sind, welche ihnen der beutegierige Mörder beigebracht hat: Der 2½ jährige Knabe ist bald nach dem Verbrechen gestorben und die Frau Leschonsky verstarb Abends gegen neun Uhr in der Charité wohin man sie gebracht hatte — ohne zum Bewußtsein zurückgekehrt zu sein. So hat die Kriminalpolizei denn aus ihrem Munde keine näheren Angaben über den blutigen Vorgang erhalten können. Der örtliche Befund deutet der behördlichen Untersuchung zufolge darauf hin, daß die Ermordete auf einem nahe dem Ofen stehenden Sopha im Schlafzimmer gesessen und dort mit ihrem neben ihr auf einer Fußbank sitzenden kleinen Knaben gemeinsam ein Butterbrot verzehrt hat. Das Schlafzimmer ist, von dem Kellereingang gerechnet, der hinterste nach der Straße zu belegene Raum der L.schen Wohnung, vor demselben liegt die Rollkammer, von welcher eine Thür nach dem Laden führt. An der Doppelthür des Geschäftskellers befindet sich zwar eine Glocke, indeß scheint der Thäter, als er zwischen 5½ und 6 Uhr unbemerkt in den Laden schlich, diese Alarmvorrichtung ausgeschaltet zu haben. Es folgt dies daraus, daß Frau L., dem Befunde nach, von dem Erscheinen des unbekannten Verbrechers im Laden nichts gehört haben kann, sonst wäre sie, ihrer Gepflogenheit gemäß alsbald in dem Laden erschienen. Der Mörder muß sie aber im Schlafzimmer überrascht haben. Erst als er die zu diesem führende Thür öffnete, scheint ihn Frau L bemerkt zu haben, aller Wahrscheinlichkeit nach ging sie ihm fast bis zur Schwelle entgegen, woselbst sie mit einem stumpfen Instrument, das der Thäter wieder mit sich genommen hat, den ersten Streich auf die linke Kopfseite erhielt. Dieser war mit solcher Gewalt geführt, daß die Frau betäubt hintenüber gefallen ist, wie dies die Lage des Körpers erweist. Der obere Theil desselben befand sich im Schlafzimmer, während die Füße über die Schwelle der Rollkammer hinausreichten. Sodann hat der Mordgeselle der Frau noch mehrere Schläge auf den Kopf versetzt und, da die Unglückliche noch Lebenszeichen von sich gab, ihr mit einem in die Leschonskysche Wirthschaft gehörigen Küchenmesser, das er zurückgelassen hat, einen tiefen Stich in den Hals versetzt. Um den unschuldigen Zeugen seiner Blutthat, den 2½ jährigen Knaben, der, als der Fremde auf seine Mutter einhieb, zweifellos in ein Klagegeschrei ausgebrochen ist, aus dem Wege zu räumen oder doch wenigstens stumm zu machen, hat dann der Mörder eine bei der Rolle stehende Mangel ergriffen und mit diesem schweren Instrument dem Kinde einen so furchtbaren Schlag auf den Kopf versetzt, daß nicht allein der Schädel des unglücklichen Geschöpfes, sondern auch die Fußbank, auf der dasselbe saß, total zertrümmert worden ist. Als Frau und Kind regungslos in ihrem Blute lagen und kein Lebenszeichen mehr von sich gaben, ging der Mordbube an die Plünderung der Behältnisse. Er erbrach die oberste Schublade einer im Schlafzimmer stehenden Kommode und entnahm derselben eine goldene Remontoiruhr nebst goldener Kette und einen in einem Leinwandbeutel aufbewahrten Geldbetrag von 150 Mark. Der Ermordeten raubte der Verbrecher dann noch aus der Ledertasche, welche sie um die Taille geschnallt trug, einen Geldbetrag von wenigen Mark und verschwand dann unbemerkt, wie er gekommen, aus dem Keller. Da ihn Niemand kommen, Niemand gehen gesehen, auch in der Wohnung keine Spur aufzufinden gewesen ist, welche zur Ermittelung des Thäters führen könnte, so steht die Kriminalpolizei vor einer schwierigen Aufgabe. Die bisherigen Ermittelungen haben, was den Zeitpunkt der That anbetrifft, ergeben, daß der Doppelmord zwischen 5½ und 6 Uhr Nachmittags verübt worden ist. Gegen 5¼ Uhr hat nämlich eine in demselben Hause wohnhafte Frau Köhn zweimal hinter einander ihren 13jährigen Sohn Paul nach dem L.'schen Laden geschickt, um daselbst Einkäufe zu besorgen. Dieser Knabe ist auch noch von Frau L. bedient worden. Etwa ¼ Stunde später hat Frau Köhn dann nochmals nach dem L.schen Geschäfte geschickt und zwar diesmal ihren 12jährigen Sohn Ferdinand, welcher einen Hering holen sollte. Ferdinand K. hat dann, wie wir dies schon in heutiger Morgenausgabe berichteten, Frau L. und ihren kleinen Knaben in ihrem Blute schwimmend vorgefunden und sofort seine Mutter von dem grausigen Funde verständigt, welche dann mit anderen Hausbewohnern die Mordstätte betrat. Wie in allen derartigen Mordsachen sind der Kriminalpolizei bezüglich der Thäterschaft bereits mehrfache Anzeigen zugegangen, welche selbstverständlich gewissenhaft geprüft worden sind, keine derselben hat indeß bisher zu einem positiven Resultat geführt. Trotzdem werden die Recherchen mit einem fieberhaften Eifer weiter betrieben.

Lokales.

Posen, 3. Februar.

p. **Die Bogdanka** ist über Nacht bei dem gestern Abend eingetretenen Frostwetter um fast einen Fuß gefallen. Um dem Wasser Abfluß zu verschaffen, war seitens der Fortifikation schon vorgestern das Aufeisen des Baches zwischen Wall und der Magazinstraße veranlaßt worden, und heute Morgen hat man auch außerhalb der Festungswerke mit der Beseitigung des Eises begonnen.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler, eine Dirne und vier Burschen, welche in einem Stall auf der Wallischei ohne Erlaubniß übernachtet hatten. — Konfiszirt wurden gestern 255 Kilogr. Fleisch, welches von einem tuberkulösen Rinde herstammte. Dasselbe wurde in der Gasanstalt verbrannt. — Nach dem städtischen Krankenhaus mußte vom Alten Markt ein Schlossergeselle gebracht werden, welcher sich dort bei dem Schutzmannsposten krank gemeldet hatte.

Angekommene Fremde.

Posen, 3 Februar

Hotel Victoria (W. Kamieński). Lieutenant Stobwasser aus Krzyżacewo, die Rittergutsbesitzer Majoratsherr Graf v. Taczanowski a. Taczanowo, von Chrzanowski a. Brudzewo, von Kwasowski a. Wielkie Kamionki, von Rutkowski a. Podlesie Koscielne, von Trzebinski a. Trzebowo, Frau Przyluska a. Starkowiec, Arzt Dr. Dobrzycki a. Wronke, Apotheker Glabisz a. Stenschewo, die Kaufleute Fuhrmann a. Johstadt i. S., Remus a. Stettin, Kazmierczak a. Inowrazlaw.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Freiherr von Unruh-Bomst a. Wollstein, Landrath Zwicker u. Gattin a. Meseritz, Frau Amtsrichter Lindau a. Wongrowitz, Privatier Rechwitz a. Wien, die Kaufleute Bilschowsky a. Breslau, Weigels a. Wustrow, Heymann, Rosenthal, Lehmann, Welz, Schlesinger u. Wollenberg aus Berlin, Hilbert a. Leipzig, Michalowitz a. Elbing.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Hönig, Raab, von Olszewski, Kaeseberg u. Sauerbrey a. Berlin, Meyer a. Plauen, Rügner a. Breslau, Daniels a. Hohenberg, Molter a. Tirichenreith, Klenk a. Wallerystahl, Gunzel a. Oberneuschönberg, Malachowski a. Strzelno, Siefort a. Dresden, Ebmeyer a. Bielefeld, Tiemann a. Züllichau, Fabrikant Bohte a. Rawitsch, die Landwirthe Niehoff u. Baeker a. Luschwitz.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Heilbronn, Welzel, Breßler, Fraenkel u. Perlinski a. Breslau, Schlesinger, Gimkiewicz u. Kistenbaum a. Berlin, Hirsch a. Schwetz, Reinecke a. Erfurt, Hornung a. Myslowitz, Rosenzweig a. Reichenbach.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel) Die Kaufleute Klug a. Zwickau, Zion a. Rawitsch, Marschak aus Dresden, Galewski a. Frankfurt a. M., Brennereiverwalter Schwarzer a. Bayern.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Fabrikant Blank a. Heidelberg, Landwirth Reefschläger a. Kl. Jeziory, die Chemiker Kramzeiler u. Kaden a. Opalenica, Vers.-Insp. Kahlert a. Berlin, die Kaufleute Nitschke a. Berlin, Eiseck a. Dresden, Beck a. Einsiedel, Ostheim a. Elberfeld, Lewisohn a. Berlin, Matthes a. Schneeberg, Witte a. Berlin, Galewski a. Breslau.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne) Die Kaufleute Jakob a. Berlin, Rüdiger a. Leipzig, Mandt a. Solingen, Wenk a. Gassen, Wreschner a. Breslau, Höhler a. Remscheid, Bentsch a. Berlin, Mayer a. Dresden, Schilling a. Stettin, Neustadt a. Berlin, Fabrikant Geldcohn a. Petersdorf, Gerichts-Assessor Wetzel a. Berlin, Gutspächter Heihn a. Berlin, die Landwirthe von Grabowski, Quittmann u. Golcher a. Berlin.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 3. Februar.

Bernhardinerplatz. Zufuhr in Getreide etwas stärker, Stroh mehr; Heu nicht angeboten. Der Ztr. Roggen 6,25—6,30 Mark, Weizen 7,50—7,75 M., Gerste 6,25—6,50 M., Hafer bis 7 M., blaue Lupine 4,25 M., gelbe Lupine 4,25—5,25 M., Erbsen bis 7,50 M. Das Schock Langstroh 25—27 M., Maschinenstroh 18—19 M. 1 Bund Langstroh 45—50 Pf. — Alter Markt. Durchschnittspreis für den Ztr. Kartoffeln 1,90—2 M. Zufuhr 14 bis 15 Wagenladungen, meistens Dominialwaare. 1 Gans 4 bis 7,50—8,50 M., 1 Puthahn 6,75—8 M., 1 Puthenne 4,50—5,20 Mark, 1 Paar Hühner 3—4,20 M., Enten selten, 1 Paar Enten bis 4,25 M., 1 Paar junge Tauben 0,90—1,10 M. Die Mandel Eier 1,40—1,50 M. 1 Liter ganze Milch 14—15 Pf., abgerahmt

13 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf., die Metze Kartoffeln 10 Pf., 1 Pfd. Aepfel 14—15 Pf., 1 weißer Krautkopf 8—9 Pf., 1 blauer Krautkopf bis 15 Pf., 1 große Wrucke 8 Pf, 2 kleine 10 Pf., 5—6 Möhren 5 Pf., 3—4 rothe Rüben 5 Pf., 1 Sellerlewurzel 5—8 Pf., 1 Bund Petersilie, Porree, Meerrettig 5 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 12—13 Pf., 1 Kopf Wirsingkohl 5 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20—30 Pf. — Viehmarkt. Die Zahl der Fettschweine belief sich auf 125—130 Stück. Die Durchschnittspreise von 38 bis 41 M., prima bis 43—44 M. Das Geschäft flott und der Handel lebhaft. Kälber 30 und einige Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25-30 Pf., prima 32 Pf. Ferkel gegen 25—30 Paar. 1 Paar 8—9 Wochen alte, stramme Ferkel 25—28 M., 1 Paar 6—7 Wochen alte 23—24 M. 1 Paar ziemlich starke Läufer 46 bis 48 M., 1 altes Mutterschwein 45—48 M. Rinder 16 Stück, von 108—120 M., ferner leichtes Schlachtvieh, der Ztr. lebend Gewicht 18—20 M. Hammel 12—15 Stück, das Pfd. lebend 18 bis 20 Pf. — Wronkerplatz. Das Pfd. Schweinefleisch 50 bis 60 Pf., 1 Schweinegeschlinge bis 4 M., 1 Pfd. Rindfleisch 45 bis 60 Pf., 1 Paar gereinigte Rindsfüße 50-60 Pf., 1 Pfd. Schweinskarbonade, Kammstück 65—70 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 45—60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 45—65 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 75—80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 65—70 Pf., 1 Pfd. Schweineschmalz 75—80 Pf. Fische reichlich angeboten und in größerer Auswahl. 1 Pfd. lebende Hechte 60—70 Pf., Schleie, große, bis 75 Pf., Barsche 35-40—50 Pf., Bleie 35—45 Pf., 1 Pfd. Welse 45—50 Pf.. 1 Pfd. Quappen 50 Pf., 1 Pfd. Karpfen bis 75 Pf. Kleine Fische billiger, gefrorene desgleichen weit billiger. 1 Pfd. Zander 40—50 Pf. Die Mandel grüne Heringe 20—25 Pf. — Sapiehaplatz. Angebot größer. 1 Hase 2 bis 3.20 M., 1 Pfd. geschlachtete Fettgänse 55—60 Pf., 1 lebende Gans 3,75— 8 M., 1 Paar Hühner 3—4 M., 1 Puthahn 6,75 bis 8,50 M., 1 Paar Enten bis 4,50 M., 1 Paar junge Tauben bis 1,10 M. Die Mandel Eier 1,40-1,50 M. 1 Pfd. Butter 1,10 bis 1,20 M. Die Metze Kartoffeln 10 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 20 30 Pf. Knollengewächse und Wurzelzeug unverändert. 1 Pfd. Aepfel 8—12 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 2. Febr. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Proz.: Unversteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 27. Jan. 1893 52 M. 30 Pf., am 28. Jan. 52 M. 60 Pf., am 30. Jan. 52 M. 60 Pf,, am 31. Jan. 52 M. 70 Pf., am 1. Febr. 52 M. 90 Pf., am 2. Febr. 53 M. 60 Pf. — Unversteuert mit 70 M. Verbrauchsabgabe: am 27. Jan. 1893 32 M. 60 Pf., am 28. Jan. 33 M., am 30. Jan. 33 M. 10 Pf., am 31. Jan. 33 M. 10 Pf., am 1. Febr. 33 M. 30 Pf., am 2. Febr. 33 M. 80 Pf. à 33 M. 70 Pf.

** **Berlin**, 2. Febr. [Wolle.] Geschäfts- und Tendenzgang haben im heutigen Berichtsabschnitt den seitens der Lagerinhaber gehegten Erwartungen durchaus nicht mehr entsprochen. Die Ansprüche, welche von der inländischen Fabrikanten-Kundschaft gestellt wurden, bezweckten lediglich die Deckung des allernothwendigsten Bedarfs und thätigten nur Abschlüsse von wenigen hundert Zentnern deutscher Rückenwäschen in einer Preislage von 115—125 M. und von schwarz geschorenen sogenannten Schmutzwollen um ca. 50 M., etwas darüber oder darunter, je nach der Beschaffenheit. Diese Werthbemessung legt Zeugniß davon ab, daß die Tendenz für das deutsche Produkt, was insbesondere Rückenwäschen anbetrifft, eine entschieden schwächere geworden, wohl eine Folge der wenig befriedigenden Meldungen von den Stapelplätzen überseeischer Wollen und der "mit dadurch bedingten größeren Kaufszurückhaltung unserer heimischen Abnehmer. In Antwerpen wurde von den bisher zum Ausgebot gelangten La Plata, australischen und algierischen Wollen knapp die Hälfte begeben, wobei sich kaum die Preise der November-Auktion erzielen ließen. London ließ bei der fortgesetzten Versteigerung nur für Kreuzzuchten regen Begehr und feste Notirungen ersehen. („Post")

** **Bradford**, 2. Febr. [Wollauktion.] Wolle fest, Garne ruhig; Spinner beschäftigt; Geschäft in Stoffen unbefriedigend.

Marktberichte.

** **Berlin**, 3. Febr. [Städtischer Zentral-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 158 Rinder, etwa zwei Drittel geringe wurden zu Montagspreisen verkauft. In Schweinen war der Markt für inländische ruhig, Montagspreise wurden nicht erreicht, doch verblieb kein Ueberstand. Die Preise notirten für I. 58 M., für II. und III 52—57 M., Bakonier hielten zwar festen Preis, wurden jedoch nicht ausverkauft, circa 58 M. bezahlt für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 873 Kälber, bei trübem, lauem Wetter matter als am Montag. Die Preise notirten für I. 56—60 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 50—55 Pf., für III. 34—48 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 321 Hammel, sämmtlich Ueberständer ohne Nachfrage.

Berlin, 2 Febr. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch Bei nur schwacher Zufuhr wenig Kauflust. Preise unverändert. Serben und Galizier nicht am Markt. Wild und Geflügel: Zufuhr an Wild reichlich. Geschäft wenig lebhaft, außer Hasen. Preise weichend. Geflügel wenig am Markt, gute Waare gesucht. Puten schwer verkäuflich. Fische: Zufuhr nicht ausreichend, russische Zander reichlich, Geschäft lebhaft, Preise weichend. Butter: schwach gehandelt, Preise nachgebend. Gemüse, Obst und Südfrüchte: unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55-60, IIa 47-53, IIIa 40—46, IV. 34 bis 38, Kalbfleisch Ia 50-65 M., IIa 30-48, Hammelfleisch Ia 42-50 IIa 33 40 Schweinefleisch 52-60 M. Bakonier 53—55 M., Russisches 44—46 M., Serbisches 50 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen 80—100 M Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 100—110 per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,25—0,35 M., do. leichtes 35—45 Pf., Dammwild per ½ Kilo 30—43 Pf., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,75—0,77 M., do. IIa. per ½ Kilo 40—50 Pf., Kaninchen p. Stück 75 Pf., Hasen Ia. p. Stück 2,60—2,95 M., IIa 2,20 M.

Wildgeflügel. Fasanenhähne 2,10—3,50 M., Fasanenhennen 1,30 M., Waldschnepfen — M., Wildenten 1,50 M., Birkwild — M. p. Paar, Haselhühner —,— M. p. Stück.

Fische. Hechte, p 50 Kilogr. 70—80 M., do. große 60—69 M., Zander 70—93 M., Barsche 46—60 M., Karpfen. gr. 80 M., do. mittelgroße 70 M., do. kleine 60 M., Schleie 67—82 M., Bleie 31—49 M., Aland — M., bunte Fische (Plötze) 20-50 M., Aale, gr., — M., do. mittelgr. 70—75 M., do. kleine —,— M., Raape — M., Karauschen — M., Roddow — M., Quappen — M., Wels — M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 96—100 M.. IIa. do. 90—93 M., geringere Hofbutter 82 85 M., Landbutter 75—85 M., Galiz. — M., Margarine — M.

Bromberg, 2. Febr. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140—150 M., feinster über Notiz. — Roggen 112—122 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 122—130 M — Brau- 131 135 M. — Erbsen, Futter- 122-135 M. — Kocherbsen 150-160 M. — Hafer 135—140 M. — Spiritus 70er 31,00 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 2. Februar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	15 20	15 —	14 70	14 20	13 20	12 70
Weizen, gelber		15 10	14 90	14 60	14 10	13 10	12 60
Roggen		13 30	13 —	12 80	12 50	12 30	12 —
Gerste		14 9	14 20	13 20	12 80	12 40	11 40
Hafer		13 30	13 10	12 70	12 50	12 —	11 50
Erbsen		16 —	15 —	14 10	14 —	13 —	12 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr. .	22,60	21,60	19,80 Mark.
Winterrübsen . . .	21,80	20,80	19,80 „

Breslau, 2. Febr. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Febr. 134,00 Br., April-Mai 137,00 Gd. Mai-Juni 139,00 Gd., Juni-Juli 140,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Febr. 133,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Febr. 52,00 Br. April-Mai 52,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Febr. 50er 49,50 Gd. Febr. 70er 30,10 Gd. April-Mai 31,50 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Telegraphische Nachrichten.

Breslau, 3 Febr. Der Prozeß gegen Dr. med. Karl Schwand endigte nach mehrwöchentlichen Verhandlungen mit der Verurtheilung des Angeklagten zu zehn Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer.

Marienwerder, 3. Febr. Die landespolizeiliche Anordnung, welche im Hinblick auf die Choleragefahr den Uebertritt von Personen aus Rußland über die Landesgrenze im Regierungsbezirk Marienwerder an anderen Stellen als in Thorn und Schillno verbot, ist nunmehr aufgehoben.

Marseille, 2. Febr. Eine Anzahl Individuen zertrümmerte die Läden mehrerer geschlossenen Bäckereien; fünfzehn wurden verhaftet. Abends wurden in einem Versammlungslokal Bäcker durch die Volksmenge angegriffen; die herbeigerufenen Truppen feuerten, eine Person wurde verwundet. In den übrigen Stadttheilen ist alles ruhig.

Madrid, 2. Febr. Dem heutigen Bulletin zufolge verbrachte der König den Tag ruhig.

Athen, 3. Febr. In Zante hat gestern ein neues Erdbeben stattgefunden. Gegen 26 000 Menschen sind obdachlos, die gesendeten Unterstützungen sind unzureichend. Der Minister des Innern ist nach Zante abgereist.

Berlin, 3. Febr. [Telegraphischer Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Der Reichstag setzte heute die Berathung des Etats des Reichsamts des Innern fort, nachdem vorher der Antrag Werner, das gegen Ahlwardt wegen Beleidigung schwebende Strafverfahren zu sistiren, angenommen war. Abgeordneter Bebel polemisirte dann heftig gegen den Abgeordneten Bachem, dessen kürzliche Auslassungen gegen die Sozialdemokratie sehr flach gewesen seien. Unter Ausfällen gegen Richters „Sozialdemokratische Zukunftsbilder" führte Redner aus, die Sozialdemokratie vermeide Utopistereien, kläre vielmehr die Arbeiter über das Wesen der heutigen Gesellschaft auf, deren Umwandlung in einen sozialdemokratischen Staat eine nothwendige Folge der ganzen sozialen Entwickelung sei.

Köln, 3. Febr. Wie die „Köln. Volksztg." meldet, gab der Kaiser den Mitgliedern des Rheinischen Provinzial-Ausschusses seine große Befriedigung über deren Kundgebung zu Gunsten der Militärvorlage unter dem Ausdruck des kaiserlichen Dankes zu erkennen.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 3. Februar 1893.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	15	50	15	—	14	60	14	92
	niedrigster		15	20	14	80	14	40		
Roggen	höchster		12	90	12	60	12	20	12	47
	niedrigster		12	70	12	40	12	—		
Gerste	höchster		13	—	12	60	12	20	12	50
	niedrigster		12	80	12	40	12	—		
Hafer	höchster		14	50	14	20	13	80	14	07
	niedrigster		14	30	14	—	13	60		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	6 —	5 50	5 75	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Krumm-		—	— —	— —	Schweinefleisch		1 30	1 20	1 25
Heu		7 —	6 50	6 75	Kalbfleisch		1 20	1 10	1 15
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 20	1 10	1 15
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 60	1 50	1 55
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 80	2 20	2 50
Kartoffeln		4 60	3 60	4 10	Rindertalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 30	1 20	1 25	Eier p. Schck.		6 —	6 —	6 —

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 3. Februar.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
	Pro 100 Kilogramm.		
Weizen . .	15 M. 20 Pf.	14 M. 80 Pf.	14 M. 50 Pf.
Roggen . .	12 „ 50 „	12 „ 30 „	12 „ 10 „
Gerste . . .	14 „ 40 „	12 „ 70 „	12 „ 30 „
Hafer . . .	13 „ 40 „	12 „ 90 „	— „ — „
Kartoffeln .	3 „ 60 „	3 „ — „	— „ — „

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 3. Febr. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 50,40, (70er) 30,90. (Loko ohne Faß) (50er) 50,40, (70er) 30,90.

Posen, 3. Febr. [Privat-Bericht.] Wetter: Frost. **Spiritus** fest. Loko ohne Faß (50er) 50,40, (70er) 30,90.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 3. Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.2			No 2
Weizen fester			**Spiritus** ruhig		
do. April-Mai	156 75	156 —	70er loko ohne Faß	33 60	33 80
do. Juni-Juli	159 25	158 75	70er Febr.-März	32 50	32 50
			70er April-Mai	33 50	33 60
Roggen fester			70er Mai-Juni	33 80	33 90
do. April-Mai	140 25	139 25	70er Juni-Juli	34 30	34 50
do. Juni-Juli	141 75	140 50	70er August-Sept.	35 30	35 40
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	53 20	56 10
do. April-Mai	52 —	51 40	**Hafer**		
do. Mai-Juni	52 —	51 40	do. April-Mai	140 75	140 25

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 20 000 Ltr., (50er) —000 Ltr.

Berlin, 3. Februar. **Schluß-Kurse.**

				Not.v.2
Weizen	pr. April-Mai	. . . .	157 —	156 —
do.	Juni-Juli	. . . . .	159 50	158 50
Roggen	pr. April-Mai	. . . .	140 50	139 25
do.	Juni-Juli	. . . .	142 —	140 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)				Not.v.2
do.	70er loko	. .	33 60	33 70
do.	70er Febr.-März	. . .	32 80	32 50
do.	70er April-Mai	. . . .	33 80	33 60
do.	70er Mai-Juni	. . . .	34 20	34 —
do.	70er Juni-Juli	. . . .	34 70	34 50
do.	70er Aug.-Sept	. . . .	35 60	35 40
do.	50er loko	. . . . .	53 20	53 60

		Not.v.2			Not.v.2
Dt.3% Reichs-Anl.	87 20	87 10	Poln. 5% Pfdbrf	66 80	66 40
Konsolid. 4% Anl	107 70	107 60	do. Liquid.-Pfbrf	64 30	64 20
do. 3½% „	101 10	101 —	Ungar. 4% Goldr	96 70	96 60
Pos. 4% Pfandbrf	102 25	102 20	do. 5% Papierr.	85 90	86 10
Pos. 3½% do.	97 60	97 50	Oestr. Kred.-Akt.	174 20	174 —
Pos. Rentenbriefe	103 25	103 20	Lombarden	43 60	43 50
Pos. Prov.-Oblig.	96 20	96 —	Disk.-Kommandit	185 40	185 90
Oesterr. Banknoten	168 75	168 80			
do. Silberrente	82 90	82 80	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	209 95	209 —	schwach		
R.4½% Bodk.Pfdbr	100 40	100 30			

Ostpr.Südb.E.S.A.	73 70	73 20	Schwarzkopf	234 —	233 50
Mainz Ludwigshfdto	115 —	114 80	Dortm.St.-Pr.L.A.	57 70	57 70
Marienb.Mlaw.dto	63 50	63 10	Gelsenkirch. Kohlen	143 90	143 10
Griechisch4%Goldr.	47 50	46 60	Inowrazl. Steinsalz	42 60	42 75
Italienische Rente	92 30	92 50	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	79 80	79 50	It.Mittelm.E.St.A.	99 25	100 10
Russ4½konsAnl 1880	97 20	97 10	Schweizer Zentr.	118 70	119 10
do.zw. Orient.Anl.	66 90	66 70	Warsch. Wiener	197 10	196 50
Rum. 4% Anl. 1880	84 40	84 30	Berl. Handelsgesell.	141 90	141 90
Serbische R. 1885	78 50	78	Deutsche Bank-Akt.	159 —	158 60
Türk. 1% kons. Anl.	21 70	21 40	Königs- u. Laurah.	94 40	94 10
Diskonto-Komman.	185 60	187 —	Bochumer Gußstahl	120 —	119 60
Pos. Spritfabr. B.A	—	—			

Nachbörse: Kredit 173 90, Diskonto-Kommandit 185 40, Russische Noten 209 50.

Stettin, 3 Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.2.			No 2
Weizen fester			**Spiritus** unverändert		
do. April-Mai	156 —	155 —	per 70 M. Abg.	32 —	32 —
do. Mai-Juni	156 75	156 50	„ April-Mai „	32 30	32 50
Roggen unverändert			„ Aug.-Sept. „	34 30	34 50
do. April-Mai	136 —	136 —	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	137 —	137 —	do. per loko	10 25	10 25
Rüböl höher					
do. April-Mai	51 50	51 —			
do. Sept.-Okt.	51 50	51 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 2. Februar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.		Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	756	WSW	5	Regen		— 2
Aberdeen . .	753	W	2	halb bedeckt		— 4
Christiansund	758	O	4	wolkenlos		— 4
Kopenhagen	760	SO	2	Dunst		— 2
Stockholm.	761	still		wolkenlos		—21
Haparanda	760	still		halb bedeckt		—30
Petersburg	755	NW	1	wolkenlos		—25
Moskau .	745	SW	2	bedeckt		1
Cork Queenst.	762	W	5	halb bedeckt		11
Cherbourg.	765	WSW	6	bedeckt		10
Helder . .	761	SSW	4	bedeckt		3
Sylt . . .	759	WSW	1	bedeckt	1)	— 1
Hamburg .	760	W	2	bedeckt		2
Swinemünde	759	WNW	1	Nebel		— 0
Neufahrw.	760	N	3	bedeckt		— 3
Memel . .	759	NNO	1	Nebel		— 6
Paris . .	768	SW	3	bedeckt		7
Münster .	762	SW	3	bedeckt		3
Karlsruhe.	768	SW	4	Regen		5
Wiesbaden	765	W	2	bedeckt		4
München .	766	W	7	Regen	2)	2
Chemnitz .	763	W	5	bedeckt	3)	2
Berlin . .	760	W	2	Regen	4)	3
Wien . .	763	W	4	bedeckt	5)	4
Breslau .	760	W	2	Nebel		1
Ile d'Aix .	772	WNW	3	heiter		7
Nizza . .	—					
Triest . .	764	still		wolkenlos		9

1) Nachts Regen. 2) Gestern Regen. 3) Abends, Nachts Regen. 4) Nachts Regen. 5) Nebel.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum liegt über Südwesteuropa, ein anderes schwächeres über Südskandinavien, während der Luftdruck nördlich von Schottland am niedrigsten ist. Am Kanal wehen starke südwestliche, im deutschen Binnenlande im Norden schwache, im Süden stellenweise stürmische westliche Winde, wogegen im südlichen Ostseegebiete leichte nördliche bis östliche Winde vorherrschen, unter deren Einfluß wieder leichter Frost eingetreten ist. In Finnland und den russischen Ostseeprovinzen hat wieder starke Abkühlung stattgefunden. Uleaborg und Tammerfors melden 32, Hangoe und Petersburg 25, Riga 16 Grad unter Null. Dagegen hat Moskau Thauwetter. In Deutschland ist das Wetter trübe mit Niederschlag.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.